

II.50

Gesellschaft und sozialer Wandel

Islamismus – Ursachen und Wege der Deradikalisierung

Dr. Anja Joest



© RAABE 2023

© Neslihan Gorucu/Stock Editorial/Getty Images Plus

In dieser Unterrichtsreihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, was Islamismus bedeutet und wie es dazu kommt, dass Menschen bereit sind, für eine Ideologie Gewalt anzuwenden. Sie lernen Wege der Radikalisierung genauso kennen wie Möglichkeiten der Deradikalisierung und fragen sich kritisch, was sie in ihrem eigenen Umfeld gegen eine mögliche Radikalisierung tun können.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	7–9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Radikalisierungstendenzen und ihre Ursachen erkennen; eigene Handlungsoptionen wahrnehmen; Möglichkeiten und Ansätze in der Deradikalisierungsarbeit entdecken
Medienkompetenzen:	(1) Suchen, Verarbeiten, zielgerichtete Internetrecherche durchführen; (2) Produzieren und Präsentieren; (5) Problemlösen und Handeln
Thematische Bereiche:	Extremismus, Islamismus, Psychologie der Radikalisierung, Deradikalisierung und Ausstieg
Medien:	LearningApp

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Islamismus – Eine Annäherung
M 1	Islamismus – Was wissen Sie darüber?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen zum Thema der Unterrichtsreihe.

2. Stunde

Thema:	Extremismus und Radikalismus
M 2	Extremismus und Radikalismus – Wo liegen die Unterschiede?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Unterschied zwischen Extremismus und Radikalismus kennen.

3./4. Stunde

Thema:	Islamismus und Salafismus
M 3	Islamismus – Eine Definition
M 4	Der Salafismus – Eine Spielart des Islamismus
Inhalt:	Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Thema „Islamismus“ und arbeiten heraus, warum insbesondere der Salafismus bei Jugendlichen eine hohe Anziehungskraft hat.

5./6. Stunde

Thema:	Psychologie der Radikalisierung
M 5	Gründe für eine Radikalisierung – Zwei Fallbeispiele
M 6	Merkmale einer Radikalisierung – Darauf sollten Sie achten
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Ursachen von Radikalisierung kennen und erfahren, woran sie eine solche erkennen können.

7./8. Stunde

Thema: Deradikalisierung in Theorie und Praxis





M 7 Deradikalisierung – Wie sie möglich wird

M 8 Radikalisierung und Deradikalisierung – Ein Fallbeispiel

M 9 Interview mit einem Ausstiegsberater

Inhalt: Die Lernenden erhalten einen Einblick in den Deradikalisierungsprozess. Sie lesen ein Interview mit einem Ausstiegsberater und erarbeiten sich Möglichkeiten, wie sie selbst auf eine eventuelle Radikalisierung im Freundeskreis reagieren können.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau

VORSCHAU

M 3 Islamismus – Eine Definition

Islamistinnen und Islamisten erheben den Anspruch, das einzig richtige Verständnis des Islam zu haben. Freiraum für persönliche Auslegungen des Glaubens gibt es nicht. Ihre Ziele versuchen die Anhänger des Islamismus auf verschiedene Weise zu erreichen.



Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Ordnen Sie die unterschiedlichen Aussagen in der LearningApp jeweils den Bereichen „Glaube“ oder „Extremismus“ zu. Begründen Sie Ihre Wahl: <https://learningapps.org/watch?v=p35qufx4t23>

Islamismus – Gefahr für die Demokratie?

- Islamismus ist eine Form des Extremismus. Sie wird auch „religiös begründeter Extremismus“ oder „islamischer Fundamentalismus“ genannt. Die Begriffe beschreiben eine in muslimisch geprägten Ländern entstandene historisch gewachsene Bewegung. Ihr Hauptmerkmal ist die Vermischung von politischer Ideologie und religiösen Inhalten.
- 5 Kernidee der Bewegung ist die Überzeugung, dass ein islamischer Staat mit einem Kalifen an der Spitze die einzig gerechte und berechtigte Staatsform sei. Islamisten behaupten, Gott selbst habe diese Staatsordnung als allein rechtmäßig anerkannt. [...] Wichtige Elemente demokratischer Systeme wie eine politische Opposition, unabhängige soziale Bewegungen, Religions- und Meinungsfreiheit sind unter diesen Bedingungen nicht möglich.
- 10 Die Ideologie des Islamismus widerspricht inhaltlich in vielen Punkten den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, einschließlich der individuellen Grundrechte, ist menschenverachtend und gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch gezieltes und hasserfülltes Aufhetzen und vereinfachende Unterteilung in Gut und Böse. Islamisten haben damit auch Überschneidungspunkte mit anderen Extremisten, wie zum Beispiel den Neuen
- 15 Rechten, mit denen sie eine Vielzahl an Verschwörungstheorien, unter anderen auch antisemitische, teilen. Was aber den Islamismus im Kern seines Wesens antidemokratisch macht, ist das Bestreben, den demokratischen Rechtsstaat abzuschaffen. [...]
- Der Anspruch von Islamisten ist es, das einzig richtige Verständnis der Quellen und somit der Religion des Islam innezuhaben. Damit wird jegliche Kritik und individuelles Nachdenken über
- 20 Inhalte unerwünscht und andere Auslegungen der Religion verboten. Das persönliche Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden, wird untersagt und lediglich Gehorsam ohne Widerspruch eingefordert. Dies ist der erste Schritt zum Extremismus beziehungsweise Totalitarismus und eines der herausragenden Merkmale des Islamismus.

Text: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/extremismus-und-fremdenfeindlichkeit/islamismus> [letzter Abruf: 13.01.2023].

Salafismus – Eine Spielart des Islamismus

M 4

Der Salafismus ist weltweit die aktivste islamistische Bewegung. Er hat Gemeinsamkeiten mit anderen islamistischen Bewegungen. Doch es gibt auch Unterschiede.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Arbeiten Sie in Kleingruppen. Recherchieren Sie im Internet und erläutern Sie die Ziele und das Weltbild des Salafismus. Stellen Sie Ihre Ergebnisse anschließend in der Klasse vor.
3. Warum, glauben Sie, ist der Salafismus gerade für junge Menschen so attraktiv? Diskutieren Sie in der Klasse.
4. Tragen Sie Ihre Ergebnisse zusammen und ergänzen Sie gemeinsam die Tabelle.
5. Schreiben Sie auf der Grundlage der Tabelle eine kurze Geschichte mit dem Titel „[Vorname] wurde Salafist, wie konnte das passieren?“.



Salafismus: Was ist das genau?

[...] Salafisten orientieren sich kompromisslos an der islamischen Frühzeit vor 1.400 Jahren. Weltliche Gesetze und die Werte der westlichen Systeme lehnen sie als unislamisch und unterlegen ab. Eine Gesellschaft mit demokratischen Werten empfinden sie als wesensfremd; sie befürworten die frühislamischen Herrschafts- und Gesellschaftsformen. Salafistische Akteure in Deutschland werben für eine Einheit von Religion und Staat. Die islamische Rechtsordnung (Scharia) setzen sie absolut. Dies zeigt: Salafistische Auffassungen beanspruchen Geltung für alle Lebensbereiche. Diese ideologischen Grundsätze sind nicht vereinbar mit den Prinzipien, die das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festschreibt: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit – und eine politische Ordnung, die auf der Unantastbarkeit der Menschenwürde gründet. [...]

Ziele der Salafisten

- Alle Salafisten haben ein gemeinsames Ziel: die Errichtung eines politischen Systems nach den Regeln der Scharia und mit einem Kalifen als politischem und religiösem Oberhaupt.
- Die vollständige Umgestaltung von Staat, Rechtsordnung und Gesellschaft nach dem Vorbild der sogenannten „rechtschaffenen Altvorderen“ sehen sie als „gottgewollte“ Norm.
- Salafisten erkennen keine Nationalstaaten an. Ausgehend von einem Kernstaat sollen die Grenzen „expandieren“ und schließlich die gesamte Umma (die gesamtislamische Weltgemeinschaft) umfassen.
- Muslime, die anderswo leben, wären dann verpflichtet, nach dem Vorbild des Propheten in einen islamischen Kernstaat auszuwandern (arabisch „hijra“: Auswanderung), um dort ein gottgefälliges Leben zu führen und nicht unter „Ungläubigen“ leben zu müssen. [...]

Sind alle Salafisten gleich?

Der Salafismus ist keine einheitliche Bewegung. In Deutschland sind zwei extremistische Strömungen des Salafismus zu unterscheiden:

- Der sogenannte **politische Salafismus**, der auf die Ausübung direkter Gewalt zur Erreichung seiner Ziele verzichtet.
- Der **Jihad-Salafismus**, dem nicht zuletzt al-Qaida und der sogenannte „Islamische Staat“ zuzurechnen sind.

30 Die Übergänge zwischen beiden Strömungen sind allerdings fließend. [...] In Deutschland sind
überwiegend politische Salafisten aktiv. Doch alle islamistisch-terroristischen Einzelpersonen
und Netzwerkstrukturen, die bislang aufgedeckt wurden, haben sich im salafistischen Umfeld
entwickelt. Der Salafismus kann daher als Nährboden für Radikalisierung und islamistischen
Terrorismus bezeichnet werden.

35 **Weltbild und Menschenbild**

Dem Salafismus liegt ein intolerantes, antidemokratisches und gewaltverherrlichendes Welt-
bild zugrunde. Die Achtung der in der Scharia festgeschriebenen Gesetze und der nachfolgend
beschriebenen Grundsätze entscheidet für Salafisten darüber, ob man nach seinem Tode ins
Paradies einzieht oder in die Hölle kommt. [...] Salafisten teilen die Welt in zwei gegensätz-
liche Lager – hier die Salafisten, dort die Ungläubigen, die sie „Kuffar“ nennen. Der Salafismus
richtet sich gegen nicht salafistische Muslime, gegen alle anderen Glaubensvorstellungen.

Strenge Auslegung religiöser Texte

Salafisten fordern die Rückkehr zu den heiligen Texten (Koran und Sunna) als einzige Quelle
der Gesetzgebung. Jeder Muslim soll die religiösen Texte möglichst wörtlich verstehen. Die
Lehrmeinungen der traditionellen islamischen Rechtsschulen, der geschichtliche Zusammen-
hang und die gesellschaftliche Weiterentwicklung des Islam im Laufe der Jahrhunderte wer-
den völlig ausgeblendet.

Absolutheitsanspruch

Salafisten verstehen sich als Elite bzw. als auserwählte Vorkämpfer. Sie wollen alle anderen
islamischen Glaubensrichtungen vereinigen bzw. sie durch die einzig „wahre“ Glaubenslehre
ersetzen. Dadurch erheben sie Anspruch auf die Deutungshoheit gegenüber allen anderen
muslimischen Ausrichtungen. [...]

Text: <https://www.bpb.de/themen/infodienst/211830/salafismus-was-ist-das-ueberhaupt/> [letzter Abruf am 13.01.2022].

Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen	Angebote der Salafisten
<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> • das Gefühl von Wertschätzung und Anerkennung in einer Gruppe
...	



Diese Seiten helfen Ihnen bei der Internetrecherche

- <https://www.antworten-auf-salafismus.de/salafismus/was-ist-das-genau/index.php>
- <https://www.bpb.de/mediathek/video/222090/was-bedeutet-eigentlich-salafismus/>
- <https://www.sueddeutsche.de/politik/salafismus-als-jugendkultur-burka-ist-der-neue-punk-1.2318706>
- <https://www.antworten-auf-salafismus.de/salafismus/zieht-jugendliche-an/index.php>

[Alle Links zuletzt aufgerufen am 13.01.2023.]

Gründe für eine Radikalisierung – Zwei Fallbeispiele

M 5

Radikalisierung geschieht selten von heute auf morgen, sondern ist ein Prozess. Die Gründe dafür sind vielfältig. Lesen Sie die folgenden fiktiven Fallbeispiele.

Aufgaben

1. Lesen Sie die Fallbeispiele.
2. Wie könnten die Geschichten jeweils weitergehen? Schreiben Sie eine mögliche Fortsetzung.
3. Erläutern Sie die Gründe, die die Personen jeweils radikalisiert haben.
4. Halten Sie diese Gründe in einer Mindmap fest. Unterscheiden Sie zwischen individuellen, sozialen, religiösen und politischen Faktoren.

Farida, eine junge Frau mit marokkanischen Wurzeln

Faridas Lehrerin berichtet: „Ich lernte Farida kennen, als sie im Alter von 15 Jahren zu uns auf die Schule wechselte. Ihre Familie war sehr gläubig und kam ursprünglich aus Marokko. Hier im Wedding hatten sie kaum Kontakt zu Deutschen. Ich erlebte Farida als ein ernsthaftes, in sich gekehrtes Mädchen. Sie lachte nur selten. Einen Hidshab trug sie von Anfang an, so wie viele Mädchen aus muslimischen Familien hier im Wedding. Soweit ich es mitbekam, war ihre Mutter recht streng, sie durfte z. B. nach der Schule nicht draußen mit ihren Freundinnen spielen, ihr jüngerer Bruder Malik schon. Auch musste sie sehr viel im Haushalt helfen [...]. Einmal hörte ich auf dem Schulhof, wie eine Freundin sie fragte, ob sie das nicht ungerecht findet. Farida zuckte mit den Schultern und antwortete: ‚Warum sollte ich! Bei uns ist das so.‘ [...] Farida veränderte sich, als Asifa vor zwei Jahren auf unsere Schule kam. Asifa hatte somalische Wurzeln und beeindruckte Farida offenbar mit ihrer strengen Gläubigkeit. Sie war sehr selbstbewusst und ließ sich von niemandem etwas sagen, auch nicht von gleichaltrigen Jungs.“



© RapidEye/E+

Adam, deutscher Konvertit aus evangelischem Elternhaus

„Damals, als meine Eltern noch zusammen waren, sind wir sonntags oft in die Kirche gegangen. Ich fand es dort immer schon kalt und unangenehm, den Pfarrer mochte ich auch nicht. Heute kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, dass ich wirklich in die Kirche gegangen bin. Ich schäme mich dafür. [...] Nach der Trennung meiner Eltern wechselte ich auf die Realschule. Auf dem Schulhof wurde ich oft von den anderen gehänselt. Weil ich dick war. Das hat mich gestört. [...] In der Nähe meiner Schule gab es einen Boxverein, da bin ich dann hin und hab es ausprobiert. Es hat mir Spaß gemacht, das Training bis zur Erschöpfung, der Muskelkater am nächsten Morgen. Beim Boxen konnte ich all meine Probleme vergessen. Durch den Sport habe ich abgenommen. [...] Mein Körper veränderte sich, ich bekam Muskeln. Das fühlte sich super an. Endlich verstummten die anderen und hatten Respekt vor mir [...]“

© Colin Anderson Productions pty ltd/
DigitalVision

Text: https://vhs-ehrenamtsportal.de/wissen/integration/integration/beispielhafte-radikalisierungsverlaeuft-von-jugendlichen-und-erwachsenen?gclid=Cj0KCOjwidSWBhDdARIsAloTVb3fjVET5GprK_MvelpgJXcSCtmwMvnejmb_dLZOAYM2EwOmeHZZSGUaAIKOEALw_wcB [letzter Abruf: 13.01.2023].

Interview mit einem Ausstiegsberater

M 9

Alexander Gesing arbeitet beim Beratungsnetzwerk „Grenzgänger“ in Bochum. Der gemeinnützige Verein berät Menschen, die aus der salafistischen Szene aussteigen wollen, sowie deren Angehörige. Im Interview mit der Autorin Anja Joest erzählt er von seiner Arbeit.

Aufgaben

1. Lesen Sie das Interview.
2. Schildern Sie den Verlauf einer Beratung in Ihren Worten.
3. Erläutern Sie die Rolle von Angehörigen und Freunden im Deradikalisierungsprozess.
4. Diskutieren Sie im Plenum, warum es schwer ist, das Ende eines Deradikalisierungsprozesses festzulegen.

Interview

Anja Joest: Können Sie kurz schildern, wie eine Beratung oder auch die Begleitung im Deradikalisierungsprozess abläuft?

Alexander Gesing: Sie verläuft sehr unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren ab. Wie stark ist die Person noch in der Szene verhaftet, gibt es schon erste Irritationen, die zum Aufsuchen der Beratungsstelle geführt haben, ist die Person möglicherweise inhaftiert? [...] Die Ratsuchenden beschreiben in der Regel den Grund, warum sie in die Beratung kommen, und können Fragen stellen. [...] Häufig steht am Anfang ein Problem, dem die Ratsuchenden gegenüberstehen und das sie gemeinsam mit der Beratungsstelle lösen möchten. Es wird dann während der Beratung gemeinsam eine mögliche Lösung erarbeitet, die dann umgesetzt wird. Zu einem späteren Zeitpunkt wird erneut geschaut, ob die erarbeitete Lösung auch entstanden ist. Häufig ist auch die Biografie¹ der Ratsuchenden ein Thema oder die Aufarbeitung der Erfahrungen, die in der Szene gemacht wurden. Eine Distanzierung ist ein langer Prozess, ebenso wie die Hinwendung zu einer extremistischen Ideologie. Beides verläuft nicht geradlinig, sondern geht mal schneller, mal langsamer und kann auch unterbrochen werden durch eine erneute Hin- oder Abwendung.

Joest: Welche Hürden müssen in einem solchen Prozess genommen werden? Was ist besonders schwierig?

Gesing: In einem Distanzierungsprozess müssen ganz unterschiedliche Hürden genommen werden. Da wäre beispielsweise die Abkehr von einer Welt, in der der betroffenen Person fast jede Entscheidung abgenommen wird, natürlich insbesondere in Fragen der Religionsausübung oder des Alltags. Oder die Lösung von der Gemeinschaft, die sehr stark wirken kann und deren Mittel es in der Regel auch war, alles im „Außen“ als etwas Schlechtes und Sündhaftes zu beschreiben.

Joest: Was stellt für die aussteigende Person die größte Hürde/Herausforderung dar?

Gesing: Hürden werden ganz individuell wahrgenommen. Manche können sehr schnell mit Szenekontakten brechen und sich auf ein neues Leben einlassen. Andere brauchen viel Zeit, sich von Menschen zu lösen, die vielleicht in den letzten

¹ Biografie = Lebensgeschichte